



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**

Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co

**Vitrine selbst gemacht**  
**Förderung von Teilaspekten des Lern- und Arbeitsverhaltens**  
**an der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik anhand**  
**einer problemorientierten Projektarbeit**

**Kurzfassung**

**ID 1925**

**Projektkoordinator: Michael Klingler**

**Projektmitarbeiter/innen:**

**Martin Lettenbichler**

**Walter Stöckl**

**Utz Pichler**

**Petra Graus-Bachler**

**Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik, Abteilung Tischler in Absam**

**Pädagogische Hochschule Tirol**

Innsbruck, Mai, 2017

**Projekttitle:**

Förderung von Teilaspekten des Lern- und Arbeitsverhaltens an der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik anhand einer problemorientierten Projektarbeit.

**Projektbeschreibung:**

Im Schuljahr 2015/16 wurde an unserer Schule ein IMST-Projekt mit der ID1760 durchgeführt. Der Titel des Projektes war „Persönlichkeitsbildung mit Bezug auf Selbstständigkeit und eigenständigen Wissenserwerb anhand einer problemorientierten Projektarbeit in der TFBS für Holztechnik“. Das Ziel war es, mit dem IMST Projekt die Selbstständigkeit und den eigenständigen Wissenserwerb der Schüler einer 2. Klasse Tischler zu fördern. Es zeigte sich, dass der durchgeführte Projektunterricht einerseits lernstarke Schüler/innen in ihrer Selbstständigkeit und eigenständigem Wissenserwerb ganz besonders fördert, andererseits die eher lernschwachen Schüler/innen jedoch weniger davon profitierten. Nun organisierte ich wieder ein Projektunterricht an einer zweiten Klasse Tischler, bei der wiederum Erfahrungen für weitere Projektumsetzungen gesammelt werden konnten.

Es erschien mir sinnvoll, den Fokus auf die eher lernschwachen Schüler/innen zu lenken. Es sollte mittels eines, auf diese Zielgruppe „angepassten, projekt-orientierten Unterrichts“ versucht werden, Teilaspekte des Lern- und Arbeitsverhaltens zu beobachten bzw. zu fördern. Dabei wurde von mir die Motivation und die Anstrengungsvermeidung beobachtet.

Auch die leistungsstarken Schüler/innen absolvierten das Projekt, allerdings konnten sie gewisse Projektschritte in Eigeninitiative selbstständiger absolvieren. Dazu wurden differenzierte Unterlagen vorbereitet.

Im fächerübergreifenden, projektorientierten Unterricht fertigten die Schüler/innen, so selbstständig wie möglich vier Vitrinen, die bei der Abschlusspräsentation der Lebenshilfe Tirol übergeben wurde.

**Ziele auf Schüler/innenebene:**

Die Schüler/innen sollen eine Vitrine möglichst selbstständig im fächerübergreifenden Projektunterricht gerne herstellen, bzw. motiviert bei der Arbeit sein und keine Anstrengungen meiden, um das Produkt fertig zu stellen. Dabei sollen sie lernen Verantwortung für das Endprodukt zu übernehmen.

**Ziele auf Lehrer/innenebene:**

Der fächerübergreifende, projektorientierten Unterricht soll eine Steigerung der didaktisch-methodischen Kompetenzen bewirken. Durch die gewonnenen Erkenntnisse dieser Projektdurchführung sollen auch andere Lehrkräfte profitieren und die Zusammenarbeit durch den übergreifenden Unterricht verbessert werden. Die Lehrperson soll darin geschult werden, den Schüler/innen mehr Verantwortung zu geben und ihnen auch etwas zuzutrauen und dabei als Lernbegleiter zu fungieren.

**Verbreitung:**

Das IMST Projekt „Vitrine selbst gemacht“ wurde vom Klassenvorstand am Anfang des Schuljahres als eigener Punkt bei der Eröffnungskonferenz dem Lehrerkollegium vorgestellt. Weiters wurden die Eltern, Schüler/innen und Lehrberechtigten über eine Projektmappe, die jeder/jede Schüler/in für das Projekt benötigte, in Kenntnis gesetzt. Ebenso wurde in den regionalen Zeitungen, wie der Tiroler Tageszeitung, den Bezirksblättern Imst, der schuleigenen Zeitung Woody und der Zeitung der Tiroler Lebenshilfe über das Projekt berichtet. Einen weiteren Punkt bildete die Abschlusspräsentation des „IMST Projektes“ durch die Schüler/innen an der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik. Dabei wurde das Projekt mittels eines Kurzfilmes den Schüler/innen aus anderen Klassen, den Lehrberechtigten, den Eltern und dem Lehrerkollegium erläutert. Auch den Studierenden der Pädagogischen Hochschule Tirol wurde das Projekt bei der IMST-Präsentation 2017 an der Hochschule vorgestellt. Weiters wird für die überregionale Verbreitung das Internet mit der IMST-Plattform, der Homepage der Pädagogischen Hochschule Tirol und die der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik genutzt.

**Lokal:**

- Eröffnungs- und Abschlußkonferenz
- Bericht in der Schulzeitung „Woody“
- Abschlußpräsentation der Schüler/innen

**Regional:**

- IMST- Präsentation 2017 an der PHT
- Bericht in der Tiroler Tageszeitung
- Bericht in den Bezirksblättern Imst
- Bericht in der Lebenshilfezeitung

**Überregional:**

- IMST- Tag in Klagenfurt
- Internet durch IMST-Plattform
- PHT-Bibliothek

**Ergebnisse:**

- Lernschwache Schüler/innen können sich schnell organisieren und halten die Anstrengungen zur Zielerreichung eher gering.
- Lernstarke Schüler/innen sehen es als Herausforderung schwierige Aufgaben zu lösen und zu zeigen, dass sie in einer Sache gut sind, dabei nicht versagen.

**Ausblick:**

Das durchgeführte Projekt „Vitrine selbst gemacht“ kann als gelungen angesehen werden. Es zeigte sich, dass es wegen seines Umfangs und Aufwandes für die Schüler/innen und Lehrpersonen im Unterricht einer 2. Klasse gut geeignet ist. Bei einer zukünftigen Durchführung dieses Projektes ist auf die Größe der Gruppen zu achten. Bei einer geringeren Anzahl von

Schülern/innen wäre der Wissenszuwachs bei den Schülern/innen erheblich größer. Bei bestimmten Arbeitsschritten könnten dadurch eventuelle Stehzeiten vermieden und die Schüler/innen folglich mehr gefordert werden.

Eine Schwierigkeit besteht darin, die zeitliche Abfolge der Lehrstoffverteilung so flexibel zu gestalten, dass diese an die laufenden Projektabschnitte angepasst werden kann. Daher könnte hier nachgedacht werden, den Schülern/innen einzelne Arbeitsabschnitte so vorzugeben, dass diese mit der Lehrstoffverteilung ident verlaufen könnten.

Für mich hat der fächerübergreifende Unterricht Zukunft, denn nur so kann Unterricht mit neuen Ideen gestaltet und verändert werden. Ich möchte versuchen weitere Projekte in den zweiten Klassen durchzuführen, da auch das Interesse von einzelnen Lehrpersonen sowie Schülern/innen, geweckt wurde. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen zu fördern, denn unsere Lehrlinge könnten ja die Arbeitskollegen oder Arbeitgeber von morgen sein. Diese Erfahrung war für alle Beteiligten ein Zugewinn. Für mich bietet der projektorientierte Unterricht eine gelungene Möglichkeit, den Schülern/innen verschiedene Kompetenzen zu vermitteln.